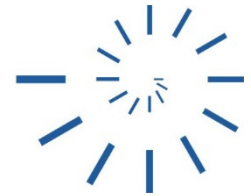


Modulhandbuch

für den Master Studiengang
Bildungswissenschaften



Master-Studiengang Bildungswissenschaften

Modul- und
Lehrveranstaltungsbeschreibungen
(Modulhandbuch)

Senatsbeschluss vom 27.01.2016



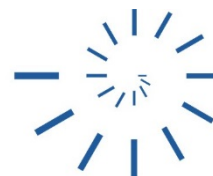
Modul		Methoden der empirischen Bildungsforschung		MET.1
Enthaltene Lehrveranstaltungen				
Titel		Fach	CPs	
1. Grundbegriffe und Vorgehensweise der empirischen Bildungsforschung		Schulpädagogik	4	
2. Statistische Verfahren zur Erhebung und Analyse quantitativer Daten I		Schulpädagogik	4	
3. Statistische Verfahren zur Erhebung und Analyse quantitativer Daten II		Schulpädagogik	3	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			11	
Dauer des Moduls	2 Semester			
Modulprüfung	Klausur (90 min)			
Lehrinhalte				
<p>Dieses Modul führt in Begriffe, Vorgehensweise und Analyseverfahren der empirischen Bildungsforschung ein. In der Veranstaltung „Grundbegriffe und Vorgehensweise der empirischen Bildungsforschung“ geht es zunächst um die Logik des empirischen Paradigmas. Anschließend werden Probleme der Generierung und Formulierung von Hypothesen, verschiedene Forschungsdesigns und Techniken der Operationalisierungen besprochen. In den aufeinander aufbauenden Veranstaltungen „Statistische Verfahren zur Erhebung und Analyse quantitativer Daten I + II“ stehen quantitative Datenerhebungstechniken wie Urteilen, Messen und Beobachten im Vordergrund. Am Beispiel dieser Verfahren werden Techniken der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik eingeführt und geübt.</p>				
Lernziele / Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verstehen Grundbegriffe der empirischen Bildungsforschung, – kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Probleme der empirischen Bildungsforschung, – kennen die Vorgehensweise bei empirischen Studien, – kennen zentrale Verfahren der quantitativen Datenerhebung, – können Verfahren der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik auf einfache Datensätze anwenden. 				
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen	
Fachkompetenz			x	
Methodenkompetenz	x			
Sozialkompetenz			x	



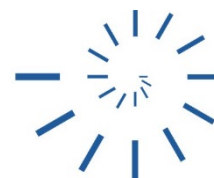
Lehrveranstaltungs – Nr.		MET.1-LV1	
Bezeichnung		Grundbegriffe und Vorgehensweise in der empirischen Bildungsforschung	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Probleme der empirischen Bildungsforschung, – kennen die Vorgehensweise bei empirischen Studien, – lernen, wie man einen Forschungsbericht schreibt, – kennen die Zusammenhänge zwischen Forschungshypothesen, statistischen Hypothesen und Forschungsdesigns, – können Forschungsberichte kritisch lesen und interpretieren. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		Döring, Nikola / Bortz, Jürgen (⁵ 2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer.	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



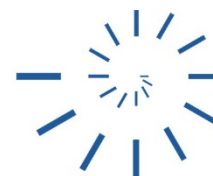
Lehrveranstaltungen – Nr.		MET.1-LV2	
Bezeichnung		Statistische Verfahren zur Erhebung und Analyse quantitativer Daten I	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen die Unterschiede zwischen verschiedenen Variablen- und Skalenarten kennen, – kennen zentrale Verfahren der quantitativen Datenerhebung: Zählen, Urteilen, Testen, Beobachten, – können Verfahren der deskriptiven Statistik auf einfache Datensätze anwenden, – lernen die Dateneingabe und Datenanalyse in SPSS. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Brosius, Felix (2011): SPSS 19. Heidelberg u. a.: mitp-Verlag. (in der jeweils aktuellen Auflage)</p> <p>Müller-Benedict, Volker (2007): Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung – Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



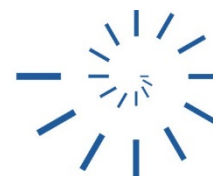
Lehrveranstaltungs - Nr.		MET.1-LV3	
Bezeichnung		Statistische Verfahren zur Erhebung und Analyse quantitativer Daten II	
Kreditpunkte		3	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		MET.1-LV2	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen das Prinzip und Vorgehen beim statistischen Hypothesentesten, - können Verfahren der Inferenzstatistik auf einfache Datensätze anwenden, - lernen die erweiterte Datenanalyse in SPSS. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Brosius, Felix (2011): SPSS 19. Heidelberg u. a.: mitp-Verlag. (in der jeweils aktuellen Auflage)</p> <p>Müller-Benedict, Volker (2007): Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Raithel, Jürgen (2008): Quantitative Forschung – Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe		90 Stunden



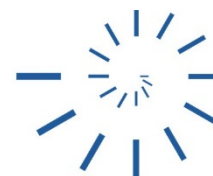
Modul		Methodologien der Erziehungswissenschaft	MET.2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel		Fach	CPs
1. Wissenschaftliches Arbeiten			3
2. Wissenschaftstheorie und Paradigmen der Erziehungswissenschaft			3
3. Qualitative Forschungsmethoden			4
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			10+2
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Exposé und Kolloquium		
Lehrinhalte			
<p>Verschiedene Forschungsrichtungen unterscheiden sich darin, welche Formen der Erfahrung als methodisch kontrollierbar angesehen werden und ob ein hohes Maß an Standardisierung der Datenerhebung und -auswertung erwünscht ist oder eher der Anspruch verfolgt wird, Lebenswelten aus der Sicht der handelnden Menschen zu beschreiben. Nachdem in Modul 1 eher standardisierte Verfahren im Vordergrund standen, stehen in Modul 2 eher Abläufe, Deutungsmuster und Strukturmerkmale sozialer Wirklichkeiten im Zentrum.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – erweitern ihre Kenntnisse der Methodologien und Methoden der Bildungsforschung, – sind in der Lage für ihre jeweiligen Forschungsvorhaben (auch etwa in der Masterarbeit) angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden, – lernen den kritischen Umgang mit schriftlich, visuell und mündlich erhobenen Quellen – bzw. Daten und können diese im Hinblick auf methodologische Ansätze differenziert gewichten und auswerten, – lernen Forschungsansätze und -methoden als historisch wandelbar zu beurteilen und sind in der Lage, begriffliche Systematiken und Traditionen als argumentative Strategien innerhalb bestimmter wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu beurteilen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x



Lehrveranstaltungs – Nr.		MET.2-LV1	
Bezeichnung		Wissenschaftliches Arbeiten	
Kreditpunkte	3	SWS	2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Zugangsweisen, methodisch gesichertes Wissen zu gewinnen, – kennen ethische Standards wissenschaftlichen Arbeitens, – kennen differenzierte Recherchestrategien, – kennen kreative Methoden des Schreibprozesses. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Bohl, Thorsten (³2008): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Buchert, Heiko / Sohr, Sven (²2008): Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. München: Oldenbourg Verlag.</p> <p>Fromm, Martin / Paschelke, Sarah (2006): Wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Eine Einführung und Anleitung für pädagogische Studiengänge. Münster u. a.: Waxmann.</p> <p>Karmasin, Matthias / Ribing, Rainer (⁶2011): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: facultas.wuv.</p> <p>Sesink, Werner (⁷2007): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Internet, Textverarbeitung, Präsentation. München und Wien: Oldenbourg Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe		90 Stunden



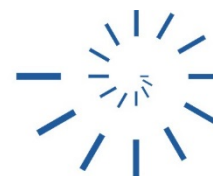
Lehrveranstaltungs – Nr.		MET.2-LV2	
Bezeichnung		Wissenschaftstheorie und Paradigmen der Erziehungswissenschaft	
Kreditpunkte		3	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen wissenschaftstheoretische Positionen der Hauptströmungen der Pädagogik unterscheiden, – können methodologische Fragen, die im Zusammenhang mit bildungswissenschaftlichen Studien stehen, analysieren, – sollen in die Lage versetzt werden, fremdes und eigenes wissenschaftliches Handeln zu reflektieren und in einem größeren metatheoretischen Rahmen verorten können, – sind in der Lage, Qualität, Struktur und Aufbau empirischer Arbeiten zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Horlebein, Manfred (2009): Wissenschaftstheorie. Grundlagen und Paradigmen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.</p> <p>Meidl, Christian N. (2009): Wissenschaftstheorien für SozialforscherInnen. Wien u. a.: Böhlau.</p> <p>Töpfer, Armin (2009): Erfolgreich Forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. Berlin und Heidelberg: Springer Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe		90 Stunden



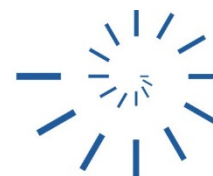
Lehrveranstaltungs – Nr.		MET.2-LV3	
Bezeichnung		Qualitative Forschungsmethoden	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen wissenschaftstheoretische und methodologische Argumentationen zu Vorteilen und Grenzen qualitativer Ansätze in der bildungswissenschaftlichen Forschung, – kennen Gütekriterien für qualitative Studien, – können die Standards der Erhebung und Auswertung qualitativer Daten expl. an emp. Studien diskutieren, – kennen zwei Methoden der Auswertung und Interpretation qualitativer Daten und üben diese an Daten aktueller Projekte beispielhaft ein. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Flick, Uwe (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte – Methoden – Umsetzung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. Wiesbaden: VS Verlag. (als E-Book in der Bibliothek)</p> <p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung		
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



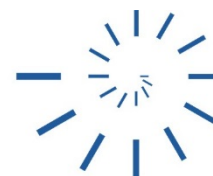
Modul	Erziehungs- und Bildungstheorie		BAS.1
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Erziehungs- und Bildungsprozesse in metatheoretischer Perspektive	Allgemeine Pädagogik	4	
2. Erziehungs- und Bildungsprozesse im biografischen, institutionellen und gesellschaftlichen Kontext	Allgemeine Pädagogik	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)		8	
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Hausarbeit zu einem Schwerpunktthema des Moduls		
Lehrinhalte			
<p>Das Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden zu befähigen, Verfahren zur wissenschaftlichen Entwicklung von Erziehungs- und Bildungstheorien – in Abgrenzung zu lebensweltlichen Konzepten – zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Des Weiteren soll die Bedeutung von Erziehungs- und Bildungstheorien zur Beschreibung, Gestaltung und kritischen Reflexion pädagogischen Handelns im Rahmen der biografischen Entwicklung bzw. im Kontext pädagogischer Institutionen diskutiert werden.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen zentrale Entwicklungslinien der Geschichte von Erziehung und Bildung, – kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Probleme erziehungswissenschaftlicher Begriffsklärung und Theoriebildung, – können Erziehungs- und Bildungstheorien in ihrer Genese sowie in ihrer historischen und soziokulturellen Bedingtheit verstehen, – können sich im aktuellen erziehungs- und bildungstheoretischen Diskurs verorten, – können Erziehungs- und Bildungsprozesse im Rahmen der biografischen Entwicklung interpretieren und verstehen, – können die Bedingungen und Auswirkungen institutionalisierter Erziehungs- und Bildungsprozesse rekonstruieren. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



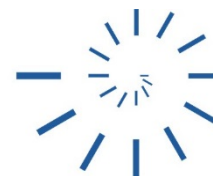
Lehrveranstaltungs – Nr.		BAS.1-LV1	
Bezeichnung		Erziehungs- und Bildungsprozesse in metatheoretischer Perspektive	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen zentrale Entwicklungslinien der Geschichte von Erziehung und Bildung, – kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Probleme erziehungswissenschaftlicher Begriffsklärung und Theoriebildung, – können Erziehungs- und Bildungstheorien in ihrer Genese sowie in ihrer historischen und soziokulturellen Bedingtheit verstehen, – können sich im aktuellen erziehungs- und bildungstheoretischen Diskurs verorten. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Benner, Dietrich (2012): Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns. Weinheim u. a.: Beltz Juventa.</p> <p>Oelkers, Jürgen (2001): Einführung in die Theorie der Erziehung. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Witte, Egbert (2010): Zur Geschichte der Bildung. Eine philosophische Kritik. Freiburg und München: Alber.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



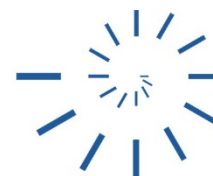
Lehrveranstaltungs – Nr.		BAS.1-LV2	
Bezeichnung		Erziehungs- und Bildungsprozesse im biografischen, institutionellen und gesellschaftlichen Kontext	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Erziehungs- und Bildungsprozesse im Rahmen der biografischen Entwicklung interpretieren und verstehen, – können die Bedingungen und Auswirkungen institutionalisierter Erziehungs- und Bildungsprozesse rekonstruieren, – erkennen die gesellschaftliche Bedingtheit pädagogischen Handelns, – können Praktiken der Konstruktion generationaler Ordnungen rekonstruieren. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Fuchs, Thorsten (2011): Bildung und Biographie. Eine Reformulierung der bildungstheoretisch orientierten Biographieforschung. Bielefeld: transcript-Verlag.</p> <p>Mollenhauer, Klaus (?2008): Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Rittelmeyer, Christian (2007): Kindheit in Bedrängnis. Zwischen Kulturindustrie und technokratischer Bildungsreform. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Smeyers, Paul / Depaepe, Marc (Hrsg.) (2009): Educational Research: The Educationalization of Social Problems. o. O.: Springer Netherlands.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



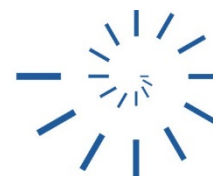
Modul	Bildungssoziologische Aspekte kultureller und sozialer Differenz		BAS.2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten	Soziologie	4	
2. Modelle der Bildungssoziologie	Soziologie	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Klausur (30 min)		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul behandelt Prozesse, Erscheinungsformen und zentrale Ursachen sozialer Integration und Desintegration im deutschen und internationalen Vergleich. Zentrale Themenbereiche sind Bildungsungleichheiten, soziale Polarisierung und Segregation, lebenskulturelle Entfremdung und Migration. Zugleich wird gefragt, wie die Potenziale der sozialen Kohäsion gestärkt werden können.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – sind mit dem aktuellen Stand der empirischer Bildungs- und Migrationsforschung vertraut, – können in systematischer Weise soziale Mechanismen aufzeigen, die zur Entstehung und Reproduktion sozialer Ungleichheit beitragen, – können Varianten zukünftiger Entwicklung abschätzen und Möglichkeiten praktischer Intervention aufzeigen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



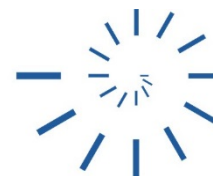
Lehrveranstaltungs – Nr.		BAS.2-LV1	
Bezeichnung		Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können unterschiedliche Ausdrucksformen sozialer Ungleichheit (wie z. B. absolute und relative Unterprivilegierung, lebenskulturelle Entfremdung, sozialräumliche Isolierung) unterscheiden und mit psychosozialen Aspekten in Beziehung setzen, – sind mit den Indikatoren für Wohlstand und Teilhabechancen vertraut, – können die Prozesse, die für sozioökonomische Marginalisierung und den Ausschluss aus dominanten Anerkennungszusammenhängen maßgebend sind, benennen und sind in der Lage, mögliche gesellschaftspolitische Gegenstrategien zu entwickeln und gegeneinander abzuwägen. 	
Sprache		deutsch oder englisch	
Literatur		<p>Heckmann, Friedrich (2005): Integration von Migranten: Einwanderung und neue Nationenbildung. Wiesbaden: Springer.</p> <p>OECD: International Migration Outlook. (jeweils aktuelle Ausgabe)</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen (oder kompakt)	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



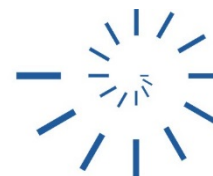
Lehrveranstaltungs – Nr.		BAS.2-LV2	
Bezeichnung		Modelle der Bildungssoziologie	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		Grundkenntnisse in Methodenlehre und Statistik	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die soziale Selektivität unterschiedlicher Bildungssysteme empirisch beschreiben und deren verschiedene Ursachen modellhaft miteinander in Beziehung setzen, – kennen die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen (z. B. um ethnische Bildungsungleichheit, um Schulleistungen im internationalen Vergleich oder um bildungsökonomische Reformen). 	
Sprache		deutsch	
Literatur		Becker, Rolf / Lauterbach, Wolfgang (Hrsg.) (42010): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag.	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen (oder kompakt)	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



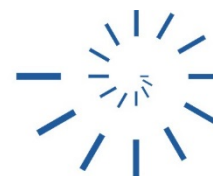
Modul		Pädagogische Berufsfelder	BAS.3
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel		Fach	CPs
1. Professionalisierungsprozesse im Bildungssystem		Berufspädagogik	3
2. Pädagogische Berufe und Handlungsfelder		Erwachsenen- und Weiterbildung	5
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Schriftliche Ausarbeitung zu einem Schwerpunktthema des Moduls		
Lehrinhalte			
<p>Die Bestimmung der (Output-) Qualität und nachhaltigen Wirksamkeit von einzelnen Bildungsgängen und Teilsystemen des Bildungssystems steht seit einigen Jahren im Fokus bildungswissenschaftlicher und -politischer Studien und Maßnahmen. Ihre methodischen Konzepte, Grundaussagen sowie die Reichweite international vergleichender Qualitätsbestimmungen bilden einen Schwerpunkt dieses Moduls. Hinzukommt die Analyse von Verrechtlichungsprozessen des Bildungssystems in nationaler und internationaler (EU) Perspektive.</p> <p>Zu den Ergebnissen nationaler wie internationaler Bildungsberichterstattungen gehört, dass über standard-basierten Unterricht für SchülerInnen und modularisierte Ausbildungen für Lehrende potentielle Verbesserungen der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems erreicht werden können. Damit sind Grundlagen bestimmt, auf denen Expertise für das Handeln in schulischen und außerschulischen pädagogischen Kontexten aufgebaut werden kann.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – sind fähig, vor dem Hintergrund historischer und aktueller Diskussionen um die Qualität und Wirksamkeit der Bildungssysteme zentrale Probleme und kontroverse Positionen zu kennzeichnen und hierzu begründet Stellung zu nehmen, – kennen Möglichkeiten und Verfahren für die Analyse pädagogischer Prozesse und Tätigkeiten auf der Makro-, Meso- und Mikroebene des Bildungssystems, – wissen, wie Schul- und Unterrichtsentwicklung von der Zusammenarbeit an Schulen abhängen und die Qualität der Arbeit im Unterricht beeinflussen, – können verschiedene Professionstheorien darstellen und in ihrer Relevanz für unterschiedliche Teilbereiche des Bildungssystems beurteilen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



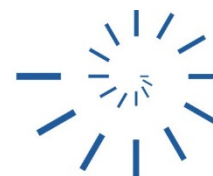
Lehrveranstaltungen – Nr.		BAS.3-LV1	
Bezeichnung		Professionalisierungsprozesse im Bildungssystem	
Kreditpunkte		3	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen wichtige professionstheoretische Modelle und vertiefen dieses Wissen im Hinblick auf die Gestaltung von Interaktion in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern, – kennen Standards für professionelles Handeln von Lehrer/innen und reflektieren diese vor dem Hintergrund eigener schulischer und betrieblicher Erfahrungen, – kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung im Hinblick auf „lehrende“ Berufe 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Combe, Arno / Helsper, Werner (Hrsg.) (2009): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus professionellen Handelns. Nachdruck. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.</p> <p>Baumert, Jürgen / Kutter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 (2006) 4, S. 469 – 520.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	regelmäßige, aktive Teilnahme in der Präsenzphase	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		62 Stunden
	Summe		90 Stunden



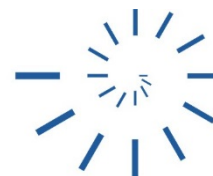
Lehrveranstaltungs – Nr.		BAS.3-LV2	
Bezeichnung		Pädagogische Berufe und Handlungsfelder	
Kreditpunkte		5	SWS 2
Lehrform		Seminar, z. T. Gastvorträge	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen typische Berufswege in päd. Arbeitsfeldern, insbesondere in der außerschulischen Bildung, Erwachsenen- und Berufsbildung, – kennen unterschiedliche Verbleibsstudien und deren methodologischen Grundlagen, – analysieren Einsatzfelder, Einrichtungen, Arbeitskontexte, Aufgaben, Anforderungen, notwendige Kompetenzen und berufliche Perspektiven im Bildungsbereich. Zudem werden Orientierungen zur Gestaltung beruflicher Biographien diskutiert. 	
Sprache		deutsch	
Literatur			
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	regelmäßige, aktive Teilnahme in der Präsenzphase	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		122 Stunden
	Summe		150 Stunden



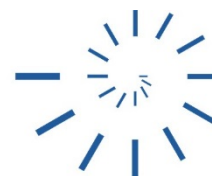
Modul	Schulentwicklung und Evaluation		SUF.1
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Schuleffektivitäts- und Schulentwicklungsforschung	Schulpädagogik	4	
2. Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	Schulpädagogik	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Kolloquium (20 min)		
Lehrinhalte			
<p>Historisch betrachtet sind Schulen eine Art nachgeordnete Behörde, in denen Unterricht verwaltet wird. Seit einigen Jahrzehnten wird diese Sichtweise verstärkt in Frage gestellt und der Einzelschule als Organisation ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Qualität von Bildungsprozessen zugesprochen. Grund hierfür sind verschiedene Entwicklungen, u. a. die Schuleffektivitätsforschung, die Schulentwicklungsforschung, organisationssoziologische Einflüsse sowie neue Vorstellungen von Schulsystemsteuerung (Stichwort: Schulautonomie, New Public Management, testbasierte Rechenschaftslegung etc.). Mittlerweile existieren viele Instrumente und Programme zur schulischen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung auf unterschiedlichen Ebenen, mit unterschiedlichen Zielsetzungen und mit höchst unterschiedlicher Effektivität. Ausgewählte Beispiele sollen diskutiert werden. Ein Schwerpunkt liegt auf Verfahren der testdatenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Ebenso werden empirische Studien zur Effektivität von Schulentwicklungs- und Evaluationsmaßnahmen aufgearbeitet.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen grundlegende Befunde der Schuleffektivitäts- und Schulentwicklungsforschung, – können aktuelle Maßnahmen der Qualitätssicherung im Schulsystem einordnen, – kennen die Grundlagen einer datenbasierten Schulentwicklung und können ausgewählte Instrumentarien anwenden. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	



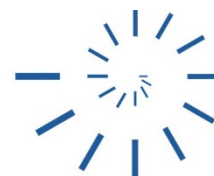
Lehrveranstaltungs – Nr.		SUF.1-LV1	
Bezeichnung		Schuleffektivitäts- und Schulentwicklungsforschung	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen theoretische Grundlagen und wichtige Befunde der Schuleffektivitätsforschung, – kennen theoretische Grundlagen, Instrumente und Befunde der Schulentwicklungsforschung, – beurteilen aktuelle Schulreformprojekte vor dem Hintergrund dieses Wissens. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Holtappels, Heinz Günter (2003): Schulqualität durch Schulentwicklung und Evaluation. Konzepte, Forschungsbefunde, Instrumente. München: Luchterhand.</p> <p>Luyten, Hans / Visscher, Adrie / Witziers, Bob (2005): School Effectiveness Research: From a review of the criticism to recommendations for further development. In: School Effectiveness and School Improvement, 16 (2005) 3, S. 249 – 279.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung	92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs – Nr.		SUF.1-LV2	
Bezeichnung		Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen aktuelle Instrumente der Schulentwicklung und Evaluation (speziell der testdatenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung) und können diese in den jeweiligen bildungspolitischen bzw. regionalen Kontext einbetten, – beurteilen Herausforderungen der praktischen Umsetzung von Instrumenten der datenbasierten Schulentwicklung, – schätzen ein, in welchem Maße bestimmte Instrumente der datenbasierten Schulentwicklung den Wissenserwerb von SchülerInnen unterstützen können. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Birenbaum, M. / Breuer, K. / Cascallar, E. / Dochy, F. / Dori, Y. / Ridgway, J. / Wiesemes, R. / Nickmans, G. (2006): A learning integrated assessment system. In: Educational Research Review, 1 (2006), S. 61 – 67.</p> <p>Wacker, Albrecht / Maier, Uwe / Wissinger, Jochen (Hrsg.) (2012): Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung. Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen. Educational Governance Band 9. Wiesbaden: VS-Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung	92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Modul		Unterricht zwischen Instruktion und Konstruktion	SUF.2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel		Fach	CPs
1. Schule und Unterricht aus der Perspektive der Lernenden		Schulpädagogik	4
2. Lehrarrangements, Lernprozesse und -ergebnisse		Schulpädagogik	4
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Kolloquium (20 min)		
Lehrinhalte			
<p>In der empirischen Unterrichtsforschung dominieren derzeit mehrperspektivische Studien, in denen etwa mit Videographien, Befragungen, Tests gearbeitet wird. Hier werden einerseits gezielte, auch international vergleichende Lehr-Lern-Forschungen durchgeführt, andererseits wird auch im Rahmen von Schulleistungsstudien dem Unterricht selbst vermehrt Aufmerksamkeit zuteil.</p> <p>Weniger beachtet werden – vor allem im anglo-amerikanischen Raum durchgeführte – ethnographische bzw. sozialkonstruktivistische Studien, deren Erträge vor allem darin liegen, die SchülerInnenperspektive zu beleuchten sowie den Zusammenhang verschiedener sozialer Größen im Kontext von Gleichheit und Differenz zu rekonstruieren. Beide Richtungen der Unterrichtsforschung werden im Modul gleichermaßen kritisch gewürdigt.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen verschiedene Zugänge der Unterrichtsforschung, können die jeweilige Reichweite einschätzen, – analysieren die Ergebnisse und Erkenntnisse der Forschung im Kontext von konkreten Lehr-Lernarrangements, – stellen sich auf den Unterricht mit verschiedenen Lerngruppen ein, können dabei begründet Bedingungen für lernförderliche Lehr-Lernarrangements herstellen, – stellen Unterricht in den weiteren Kontext von Diskursen um Chancengleichheit vor allem im Kontext von Herkunft, Gesundheit, Gender und Sexualität. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	



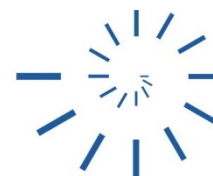
Lehrveranstaltungs – Nr.		SUF.2-LV1	
Bezeichnung		Schule und Unterricht aus der Perspektive der Lernenden	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich mit interpretativen Zugängen in der Unterrichtsforschung auseinander, – erkunden hierbei Lernprozesse sowie die Wirkungen der LehrerInnenarbeit, – analysieren Zusammenhänge zwischen Gender, sozialer und ethno-natio-kultureller Herkunft, physischer und psychischer Gesundheit sowie Sexualität, – beleuchten in diesem Kontext Debatten und Diskurse zu Schulreformen, Chancengleichheit sowie Gleichheit und Differenz. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Breidenstein, Georg / Schütze, Fritz (Hrsg.) (2008): Paradoxien in der Reform der Schule. Ergebnisse qualitativer Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>King, Vera / Koller, Hans-Christoph (Hrsg.) (2009): Adoleszenz – Migration – Bildung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Walgenbach, Katharina / Dietze, Gabriele / Hornscheidt, Antje / Palm, Kerstin (Hrsg.) (2007): Gender als interdependente Kategorie. Opladen u. a.: Budrich.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Portfolio	92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs – Nr.		SUF.2-LV2	
Bezeichnung		Lehrrangements, Lernprozesse und -ergebnisse	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – setzen sich kritisch mit dem Prozess-Produkt-Paradigma auseinander, – klären Zusammenhänge zwischen Lehrangeboten und deren Wirkungen unter Berücksichtigung der Mediationsebene, – kennen Ergebnisse aktueller Studien im Bereich mehrperspektivischer Unterrichtsforschung und bewerten deren Reichweite und Aussagekraft, – analysieren Erträge aus Videostudien, Befragungen, Tests, Beobachtungen im Bereich der Unterrichtsforschung. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Arnold, Karl-Heinz / Sandfuchs, Uwe / Wiechmann, Jürgen (Hrsg.) (2009): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Borich, Gary D. (2007): Effective Teaching Methods. Research Based Practice. Garamond: Carlisle Publishing Services.</p> <p>Helmke, Andreas (2005): Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern. Seelze-Velber: Kallmeyer.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	keine	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium	Vor- und Nachbereitung, Portfolio	92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Modul		Systemgestaltung und Professionalisierung	BEW.1
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel		Fach	CPs
1. Theorien beruflicher Bildung		Berufspädagogik	2
2. Professionalisierung von BerufspädagogInnen		Berufspädagogik	2
3. Systemaspekte der Berufs- und Weiterbildung		Erwachsenen- und Weiterbildung	4
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Seminarvortrag oder mündliche Prüfung zu den Schwerpunkten des Moduls		
Lehrinhalte			
<p>Das Berufskonzept in Deutschland ist im gesellschaftlichen Kontext institutioneller und theoretischer Trennung von beruflicher und allgemeiner Bildung zu diskutieren. Von besonderer Bedeutung sind dabei die (soziale) Selektivität der Übergänge sowie zugleich die Durchlässigkeit des Berufsbildungssystems zum tertiären Bereich. Innerhalb des Berufsbildungssystems und des weitgehend unregulierten Weiterbildungssystems haben sich Institutionen, Zielgruppen, Inhalte, Finanzierung sowie Personal, Tätigkeitsfelder und professionelles Selbstverständnis sehr weit ausdifferenziert. Vor diesem Hintergrund sind bildungspolitisch gesetzte Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz und Vergleichbarkeit zu bewerten (Nationaler und Europäischer Qualifikationsrahmen, ECVET).</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die strukturellen Voraussetzungen und Bedingungen des Berufsbildungssystems in ihren Zusammenhängen zur Erwachsenen- und Weiterbildung und erläutern aktuelle Problemlagen, – definieren Geltungs- und Gütekriterien und beziehen sie auf aktuelle Studien zur Berufsbildungs- und Professionsforschung, – können Fragen des Verhältnisses von Theorie-Praxis und von allgemeiner zu beruflicher Bildung darstellen und eigene Positionen mit Bezug auf Theorien begründen, – begründen angeleitet eigene Forschungsfragen und Hypothesen und planen entsprechende Analysen, – entwickeln eine positive Grundhaltung zur Rezeption aktueller Forschungen als Bestandteil pädagogischer Professionalität. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



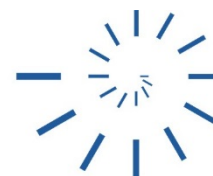
Lehrveranstaltungs – Nr.		BEW.1-LV1	
Bezeichnung		Theorien beruflicher Bildung	
Kreditpunkte		2	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Beschreibungen von „Beruf / Beruflichkeit“ und diskutieren deren Bedeutung für Bildungsprozesse und Strukturierung von Arbeitsmärkten, – verstehen berufsbildungstheoretische Ziele und reflektieren diese kritisch, – kennen Theorien der (beruflichen) Sozialisation von Jugendlichen und reflektieren diese vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen, – können die Bedeutung geschlechtsspezifischer und interkultureller Einflüsse auf Berufsbildungsprozesse beschreiben. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Gonon, Philipp (2001): Ende oder Wandel der Beruflichkeit? – Beruf und Berufspädagogik im Wandel. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 97 (2001) 3, S. 404 – 414.</p> <p>Kurtz, Thomas (2005): Die Berufsform der Gesellschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.</p> <p>Kutscha, Günter (2003): Zum Verhältnis von allgemeiner und beruflicher Bildung im Kontext bildungstheoretischer Reformkonzepte – Rückblick und Perspektiven. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 99 (2003) 3, 328 – 349.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		32 Stunden
	Summe		60 Stunden



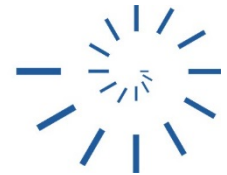
Lehrveranstaltungs – Nr.		BEW.1-LV2	
Bezeichnung		Professionalisierung von BerufspädagogenInnen	
Kreditpunkte		2	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln ein Verständnis von Grundformen und Profilen des Handelns von Berufs-/ErwachsenenpädagogInnen, – kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung im Kontext pädagogischer Arbeitsfelder, – kennen wichtige professionstheoretische Modelle und vertiefen dieses Wissen im Hinblick auf die Gestaltung von Interaktion in berufs- und erwachsenenpädagogischen Arbeitsfeldern, – stellen aktuelle Studien zur Professionalisierung dar und skizzieren eigene Forschungsfragen. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Combe, Arno / Helsper, Werner (Hrsg.) (2009): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus professionellen Handelns. Nachdruck. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.</p> <p>Gieseke, Wiltrud (Hrsg.) (2003): Institutionelle Innensichten der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.</p> <p>Themenheft Qualifizierung von Berufs- und Wirtschaftspädagogen zwischen Professionalisierung und Polyvalenz (2007). In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik online. Ausgabe 12, Juni 2007. www.bwpat.de</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	Blockveranstaltung	21 Stunden
	Selbststudium		39 Stunden
	Summe		60 Stunden



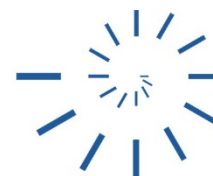
Lehrveranstaltungs – Nr.		BEW.1-LV3	
Bezeichnung		Systemaspekte der Berufs- und Weiterbildung	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihr Wissen über Strukturen des Berufsbildungssystems des quartären Bildungsbereichs, – kennen und interpretieren Bildungsströme und Übergänge in und zwischen Sektoren der beruflichen Aus- und Weiterbildung, – vergleichen und bewerten unterschiedliche Studien zur Entwicklung des Berufsbildungssystems bzw. seiner Subsysteme sowie zur Institutionalisierung des lose gekoppelten Systems der Weiterbildung, – stellen die Hauptentwicklungslinien der europäischen Berufsbildungspolitik dar und skizzieren Auswirkungen auf den nationalen Kontext. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2008): Nationaler Bildungsbericht. Bielefeld: WBV.</p> <p>Baethge, Martin / Solga, Heike/Wieck, Markus (Hrsg.) (2007): Berufsbildung im Umbruch. Signale eines überfälligen Aufbruchs. Berlin: Fridrich-Ebert-Stiftung.</p> <p>BMBF: Berufsbildungsbericht. (in der jeweils aktuellen Ausgabe)</p> <p>BMBF: Berichtssystem Weiterbildung. (in der jeweils aktuellen Ausgabe)</p> <p>Schäffter, Ortfried (2001): Weiterbildung in der Transformationsgesellschaft. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



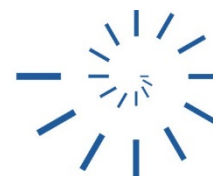
Modul	Lebenslanges Lernen		BEW.2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Individuelles Lernen von Erwachsenen	Erwachsenen- und Weiterbildung	4	
2. Organisationales Lernen	Erwachsenen- und Weiterbildung	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Seminarvortrag oder mündliche Prüfung zu den Schwerpunkten des Moduls		
Lehrinhalte			
<p>Lebenslanges Lernen wird in seiner politischen, ökonomischen, individuellen, gesellschaftlichen Bedeutung dargestellt und bildungstheoretisch reflektiert. Sowohl die individuelle Dimension des Erwachsenenlernens als auch die Dimension der Gestaltung und Entwicklung von Bildungsorganisationen wird in Zusammenhang mit der Förderung lebensbegleitender Bildung und mit der professionellen Gestaltung organisationaler Strukturen und Prozesse thematisiert.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – verstehen die Programmatik des lebenslangen Lernens und schätzen es in seiner biographischen und systemischen Bedeutung ein, – deuten lebenslanges Lernen aufgrund erwachsenen-/berufsbildungstheoretischer Leitkategorien, – kennen psychische und soziokulturelle Voraussetzungen und Bedingungen des Lernens Erwachsener, – können allgemeine, politische und berufliche Bildungsprogramme und Lernarrangements für Erwachsene konstruieren und Projekte hinsichtlich Planung, Durchführung und Evaluation konzipieren, – kennen organisationstheoretische Paradigmen sowie Konzepte und Instrumente der Organisationsentwicklung und beurteilen diese aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive, – beurteilen Bildungs- und Forschungsprogramme und projektieren eigene Untersuchungen, – setzen interdisziplinäres Wissen in modellhafte Strukturen und Prozesse, Strategien und Konzepte der Bildungsorganisation und des organisationalen Lernens um. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x



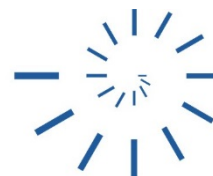
Lehrveranstaltungs – Nr.		BEW.2-LV1	
Bezeichnung		Individuelles Lernen von Erwachsenen	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – formulieren ein Verständnis des lernenden Erwachsenen aufgrund von psychischen und soziokulturellen Bedingungen und didaktischen Ansätzen in der Erwachsenen- / Berufs- / Betriebspädagogik, – kennen unterschiedliche Formen und Methoden der Organisation allgemeiner, politischer, beruflicher Bildung Erwachsener in verschiedenen lebensweltlichen Kontexten, – konstruieren und begründen einzelne Maßnahmen zur Gestaltung von Erwachsenenbildung im Zeichen des lebenslangen Lernens, – kennen Konzepte und Kriterien der Qualität und Wirksamkeit in der Erwachsenenbildung / Weiterbildung. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>BMBF (Hrsg.) (2006): Berichtssystem Weiterbildung IX. Bonn. Bonz, Bernhard (²2009): Methoden der Berufsbildung. Stuttgart: Hirzel. Siebert, Horst (³2008): Methoden für die Bildungsarbeit. Bielefeld: Bertelsmann. Tippelt, Rudolf (⁴2010): Handbuch Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	Blockveranstaltung	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs – Nr.		BEW.2-LV2	
Bezeichnung		Organisationales Lernen	
Kreditpunkte		4	SWS 2
Lehrform		Seminar	
Voraussetzungen		---	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskutieren systemische Entwicklungstendenzen im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und des lebenslangen Lernens sowie deren Konsequenzen für die Bildungsorganisation, – kennen interdisziplinäre Ansätze von Organisation und Organisationsentwicklung sowie Modelle und Instrumente zur Gestaltung von Organisationen als soziale Systeme, – stellen Konzepte und Kriterien der Qualität und Wirksamkeit von organisierter Bildung dar, – setzen Prinzipien und Methoden des Projektmanagements in die exemplarische Planung, Durchführung, Evaluation von Entwicklungsvorhaben um. 	
Sprache		deutsch	
Literatur		<p>Behrmann, Detlef (2006): Reflexives Bildungsmanagement. Frankfurt: Lang.</p> <p>BMBF (2005): Die Strategie für das Lebenslange Lernen verwirklichen. Bonn: BMBF.</p> <p>Kieser, Alfred / Ebers, Mark (Hrsg.) (2006): Organisationstheorien. Stuttgart: Kohlhammer:</p> <p>Schiersmann, Christiane / Thiel, Heinz (2000): Projektmanagement als organisationales Lernen. Opladen: Leske + Budrich.</p>	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	Blockveranstaltung	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

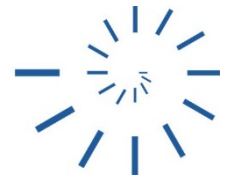


Modul	Pädagogisch-Psychologische Beratung u. Förderung I		PBF.1
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Theorien, Konzepte und Forschung zur Beratung	Psychologie	4	
2. Messen und Testen in der Beratung	Psychologie	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Projektprüfung		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt einen differenzierten Überblick der Konzepte, theoretischen Fundierungen, Methoden und Forschungsansätze zur Beratung. Prozess- und Outcomeforschung sollen in ihrer Struktur und im Vorgehen verstanden werden. Operationalisierungen von Berater- und Klientenvariablen sollen exemplifiziert werden. Dabei werden wesentliche Schritte der Beratungsforschung dargelegt: Der Prozess der Identifikation von Merkmalen, die für die Beratungsforschung relevant sind, über die Definition von Variablen, bis hin zur Item- und Skalenkonstruktion und deren Evaluation.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien, Konzepte und Forschungsansätze zur Beratung und können diese in Hinblick auf Indikation und Wirksamkeit beurteilen, – kennen Test- und Ratingprozeduren in für die Beratung relevanten Bereichen und können damit umgehen, – verstehen den Prozess von der Identifikation von für die Beratungsforschung relevanten Merkmalen über die Variablendefinition, zur Item- und Skalenkonstruktion und deren Evaluation und können dies anwenden. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz	x		



Lehrveranstaltungs – Nr.	PBF.1-LV1		
Bezeichnung	Theorien, Konzepte und Forschung zur Beratung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Lehrform	Seminar mit Übungen		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen Theorien, Konzepte und Forschungsansätze zur Beratung kennen und können diese in Hinblick auf Indikation und Wirksamkeit beurteilen, – können Beratungsprozesse in Hinblick auf zugrundeliegende Persönlichkeitstheorien analysieren, – können Interventionsstrategien einordnen und in Hinblick auf Wirkprozesse beurteilen, – lernen Wirksamkeits- und Prozessforschungsansätze kennen und können Beratungsprozesse entsprechend beurteilen. 		
Sprache	deutsch / englisch		
Literatur	<p>Behr, Michael / Cornelius-White, Jef H.D. (Hrsg.) (2008): Facilitating young people's development: International perspectives on person-centred theory and practice. Ross-on-Wye: PCCS Books.</p> <p>Cooper, Mike / O'Hara, Maureen / Schmid, Peter / Wyatt, Gill (2007): The Handbook of Person-Centred Psychotherapy and Counselling. London: Palgrave Macmillan.</p> <p>Eckert, Jochen / Biermann-Ratjen, Eva-Maria / Höger, Diether (2006): Gesprächspsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Berlin: Springer.</p> <p>Gührs, Manfred / Nowak, Claus (2006): Das konstruktive Gespräch: ein Leitfaden für Beratung, Unterricht und Mitarbeiterführung mit Konzepten der Transaktionsanalyse. Meezen: Limmer-Verlag.</p> <p>Krause, Christina / Fittkau, Bernd / Fuhr, Reinhard / Thiel, Heinz-Ulrich (2003): Pädagogische Beratung. Paderborn: Schöningh [UTB].</p> <p>Mearns, Dave / Thorne Brian (1996): Person-centred counselling in action. London: Sage.</p> <p>Pallasch, Waldemar / Kölln, Detlef (2011): Pädagogisches Gesprächstraining. Weinheim: Juventa.</p> <p>Weinberger, Sabine (2006): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim: Juventa.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs – Nr.	PBF.1-LV2		
Bezeichnung	Messen und Testen in der Beratung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	---		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen beratungsrelevante testdiagnostische Verfahren und setzen sich mit diesen kritisch auseinander, – kennen die Grundlagen der Konstruktion von Test- und Ratingskalen, – verstehen den Prozess von der Identifikation von Konstrukten und Variablen bis hin zu Rating- und Testskalenkonstruktionen und deren Evaluation, – können einfachere Rating- und Testskalenkonstruktionen vornehmen. 		
Sprache	deutsch / englisch		
Literatur	<p>Behr, Michael / Becker, Martina (2004): Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Borchert, Johann / Knopf-Jerchow, Heidrun / Dahbashi, Abolfazl (1991): Testdiagnostische Verfahren in Vor-, Sonder- und Regelschulen. Ein kritisches Handbuch für Praktiker. Heidelberg: Asanger.</p> <p>Bortz, Jürgen (²1996): Lehrbuch der empirischen Forschung für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Brähler, Elmar / Holling, Heinz / Leutner, Detlev / Petermann, Franz (³2002): Brickenkamp Handbuch psychologischer und pädagogischer Tests (2 Bde). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bühl, Achim (¹²2010): PASW 18. München: Pearson. Bühner, Markus (³2011): Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.</p> <p>Jäger, Reinhold S. / Frey, Andreas / Wosnitza, Marold (2001): Pädagogische Diagnostik. In: Roth, Leo (Hrsg.): Pädagogik. München: Oldenbourg, S. 848 – 872.</p> <p>Langfeldt, Hans-Peter / Tent, Lothar (1999): Pädagogisch- psychologische Diagnostik, Bd 2: Anwendungsbereiche und Praxisfelder. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Lienert, Gustav A. (⁶1998): Testaufbau und Testanalyse. Weinheim: Beltz.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden

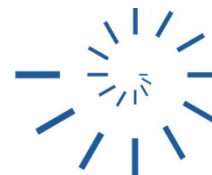


Modul	Pädagogisch-Psychologische Beratung u. Förderung II		PBF.2
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
Titel	Fach	CPs	
1. Theorien, Konzepte und Forschung zur heilpädagogisch-therapeutischen Spiel- und Entwicklungsförderung	Psychologie	4	
2. Prozess- und Outcomevariablen in der Beratung	Psychologie	4	
Summe CPs (inkl. Modulprüfung)			8+1
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Projektprüfung		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt einen differenzierten Überblick der Operationalisierung von Beratungsprozessen bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Prozessstadien sowie Berater- und Klientenvariablen sollen identifiziert werden können. Dabei werden entwicklungspsychologische Theorien zugrunde gelegt: Bindungstheorie, Säuglingsforschung, personenzentrierte Persönlichkeitstheorie, Schematheorie. Die Studierenden werden für Prozesse der Klärung und Entwicklung sensibilisiert, Forschungsprojekte werden kritisch diskutiert und Sensibilität für die Formulierung von Forschungsfragen und die Wahl geeigneter Forschungsmethoden entwickelt.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – können Berater- und Klientenvariablen operationalisieren und in Rating-Prozeduren erfassen, – kennen Prozessmodelle und erkennen Prozessstadien der Beratung, – kennen Forschungsansätze zu interaktionellen Konzepten verschiedener entwicklungspsychologischer Theorien und können diese in Hinblick auf Förderansätze beurteilen, – können Forschungsfragen formulieren und Methoden auf ihre Eignung und Anwendbarkeit hin prüfen. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz	x		



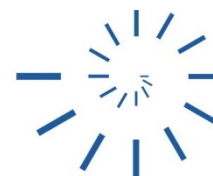
Lehrveranstaltungs – Nr.	PBF.2-LV1		
Bezeichnung	Theorien, Konzepte und Forschung zur heilpädagogisch- therapeutischen Spiel- und Entwicklungsförderung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Lehrform	Seminar mit Übungen		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen persönlichkeitspsychologische und schematheoretische ätiologische Modelle für Entwicklungsstörungen, – kennen Forschungsansätze zu interaktionellen Konzepten verschiedener entwicklungspsychologischer Theorien – zum Beispiel personenzentrierte Persönlichkeitstheorie, Bindungstheorie, Säuglingsforschung, – kennen Theorien, Konzepte und Forschungsansätze zur heilpädagogisch-therapeutischen Spiel- und Entwicklungsförderung und können diese in Hinblick auf Indikation und Wirksamkeit beurteilen, – kennen Wirksamkeits- und Prozessforschungsansätze und können Spiel- und Entwicklungsförderungskonzepte entsprechend beurteilen und Forschungsfragen formulieren. 		
Sprache	deutsch / englisch		
Literatur	<p>Behr, Michael (2003): Interactive Resonance in Work with Children and Adolescents – A Theory-based Concept of Interpersonal Relationship through Play and the Use of Toys. In: Person- Centered & Experiential Psychotherapies, 2 (2003), S. 89 – 103.</p> <p>Behr, Michael / Cornelius-White, Jef H.D. (Hrsg.) (2008): Facilitating young people’s development: International perspectives on person-centred theory and practice. Ross-on-Wye: PCCS Books.</p> <p>Behr, Michael / Hölldampf, Dagmar / Hüsson, Dorothea (Hrsg.) (2009): Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Personzentrierte Methoden und interaktionelle Behandlungskonzepte. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Bratton, Sue C. / Ray, Dee / Rhine, Tammy / Jones, Leslie (2005): The Efficacy of Play Therapy With Children: A Meta-Analytic Review of Treatment Outcomes. In: Professional Psychology: Research and Practice, 36 (2005) 4, S. 376 – 390.</p> <p>Petermann, Franz / Kusch, Michael / Niebank, Kay (1998): Entwicklungspsychopathologie. Weinheim: Beltz.</p> <p>Petermann, Franz (Hrsg.) (2002): Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und -psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Stern, Daniel N. (2011): Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart: Klett.</p>		

Literatur		Weinberger, Sabine (2005): Kindern spielend helfen. Weinheim und München: Juventa. Young, Jeffrey E. / Klosko, Janet S. / Weishaar, Marjorie E. (2008): Schematherapie. Paderborn: Junfermann.	
Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Lehrveranstaltungs – Nr.	PBF.2-LV2		
Bezeichnung	Prozess- und Outcomevariablen in der Beratung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Lehrform	Seminar mit Übungen		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Outcome-Maße und Studien interpretieren, – können Berater- und Klientenvariablen operationalisieren und in Rating-Prozeduren erfassen, – kennen Prozessmodelle und erkennen Prozessstadien der Beratung, – kennen Test- und Ratingprozeduren in für die Beratung relevanten Bereichen und können damit umgehen, – transferieren die Gesprächsführungsmodelle und ihre Anwendung auf verschiedene Arbeitsfelder und entwickeln dazu Forschungsfragen. 		
Sprache	deutsch / englisch		
Literatur	<p>Behr, Michael / Cornelius-White, Jef H.D. (Hrsg.) (2008): Facilitating young people's development: International perspectives on person-centred theory and practice. Ross-on-Wye: PCCS Books.</p> <p>Behr, Michael (2005): Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspielexperiment. In: Empirische Pädagogik, 19 (2005) 3, S. 244 – 264.</p> <p>Elliott, Robert / Greenberg, Leslie S. / Lietaer, Germain (2004): Research on experiential psychotherapies. In: Lambert, Michael J. (Hrsg.): Bergin and Garfield's handbook of psychotherapy and behavior change). New York: Wiley, S. 493 – 539.</p> <p>Finke, Jobst (1994): Empathie und Interaktion. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Finke, Jobst (1999): Beziehung und Intervention. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Krause, Christina / Fittkau, Bernd / Fuhr, Reinhard / Thiel, Heinz-Ulrich (2003): Pädagogische Beratung. Paderborn: Schöningh [UTB].</p> <p>Pallasch, Waldemar / Kölln, Detlef (2011): Pädagogisches Gesprächstraining. Weinheim: Juventa.</p> <p>Stiles, William B. / Barkham, Michael / Twigg, Elspeth / Mellor-Clark, John / Cooper, Mick (2006): Effectiveness of cognitive-behavioural, person-centered, and psychodynamic therapies as practiced in UK National Health Service settings. In: Psychological Medicine, 36 (2006), S. 555 – 566.</p> <p>Weinberger, Sabine (2006): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim: Juventa.</p>		

Prüfung	Art	Modulprüfung	
	Zulassungsvoraussetzung	Studienleistungen aus dieser Lehrveranstaltung	
	Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 14 Wochen	28 Stunden
	Selbststudium		92 Stunden
	Summe		120 Stunden



Modul		Masterarbeit	THESIS
Summe CPs	25		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen	Zulassungsvoraussetzungen: Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit kann frühestens erfolgen, wenn mindestens 45 ECTS-Punkte aus dem Studium erworben wurden.		
Lehrinhalte / Lernziele / Kompetenzen			
Mit der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie den aktuellen Stand der Forschung und die Zusammenhänge ihres Lerngebietes überblicken und kritisch beurteilen können. Sie bearbeiten unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig ein Thema aus dem Aufgabengebiet und stellen die Ergebnisse sachgerecht dar. Dabei sind sie in der Lage, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen sowie Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Das Thema der Masterarbeit kann aus allen am Studiengang beteiligten Fächern gewählt werden.			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			



Modul	Brückenmodul	BM.1	
Summe CPs	bis zu 30		
Bemerkungen	Prüfung: Nachweis erfolgreicher Teilnahme		
<p>Lehrinhalte / Lernziele / Kompetenzen</p> <p>Für die Erlangung des Abschlussgrades „Master“ sind insgesamt 300 ECTS-Punkte notwendig. Das Modul bietet denjenigen Studierenden, die aus einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss weniger als 210 ECTS-Punkte mitbringen, die Möglichkeit diejenige Anzahl an Kreditpunkten, die ihnen zur Erlangung des Mastergrades im 3-semesterigen Studiengang Bildungswissenschaften (90 ECTS-Punkte) fehlen, in einem Brückenmodul nachzuholen.</p> <p>Zu diesem Zweck belegen die Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang der ihnen fehlenden ECTS-Punkte aus dem Studienangebot der Hochschule. Absolventen von Pädagogischen Hochschulen belegen Veranstaltungen, die sie in ihrem bisherigen Lehramtsstudium nicht besucht haben. Empfehlungen zur Auswahl der im Brückenmodul zu besuchenden Veranstaltung erhalten die Studierenden in einem Beratungsgespräch in der Studieneingangsphase. Das Beratungsgespräch dient der Zusammenstellung eines Studienplans, der die individuellen Voraussetzungen und bisherigen Studienschwerpunkte der Studierenden berücksichtigt.</p> <p>Die Veranstaltungen des Brückenmoduls dienen der Vertiefung und Erweiterung der bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden.</p> <p>Die Veranstaltungen des Brückenmoduls müssen bis zur Anmeldung der Masterarbeit belegt werden. Die zu erwerbenden Nachweise einer erfolgreichen Teilnahme fließen nicht in die Benotung des Master-Studiengangs ein.</p>			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x